Nassauer Volksfreund

and an allen Wochentagen. — Bezugsnierteljähelich mit Botenlohn 1,75 Mt., der Post bezogen 1,50 Mt., durch die ins haus geliefert 1,92 mt.

Herborner Zeitung mit illuftrierter Grafis-Beilage "Neue Lesehalle"

Drud und Berlag von Emil Anding, Herborn. — Telephon Nr. 239.

Breis für die einfpaltige Petit-Zeile oder deren Raum 15 Bfg., Reflame pro Beile 40 Bfg. Unzeigen finden die weitefte Berbreitung. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

Berborn, Donnerstag, den 1. April 1915.

13. Jahrgang.

Unfer Bismard

Der erfte Upril, ber Tag, an bem Bismord geboren in icon langft zu einem nationalen Feleriag ge-Ueberall brennen an ihm Feuer auf ben gediffirmen und Soben in bas Land hinein, und in gen Berfammlungen wird ftets bes erften Kanglers beufichen Reiches gedacht. Seute find hundert Jahre en, feitdem Otto von Bismard in Schonhaufen bas Belt erblidte. Das beutiche Bolt lagt es fich deshalb nehmen, diefen Tag befonders festlich zu begeben.
n an ihm nicht fauter Jubel herricht, bann liegt es an de und bann durch den Beit, der einmal durch die Karabe und bann durch den Weltirieg zum Ansdruck kommt,
er gerade der legtere Umstand ist es, der der diesgerade der lettere Umftand ist es, der der diesuligen Bismarcfeier erst den richtigen Hintergrund verGerade badurch erfennen wir erst so recht, was
it alles Bismarck zu danken haben. Die hätte Deutschind je daran denken können, einer Welt von Feinden
inden, wenn es Bismarck nicht dazu besähigt hätte.
unarck tannte das deutsche Bolt, er verstand wie kein
reiter in feinem Innersten zu lesen, und, wenn Gererin seht reitet, so hat er sie in den Suttel gehoben.



Ble gewaltig bie Beftalt Bismards immer mehr an der Spige einer Körperschaft bleiben wollte, die dem Bistrigen Bismard ihre Huldigung versagte. Er lebte noch, und sein Charafterbild, wenn er auch nicht mehr m Amte war, schwantte, von der Parteien haß und mft verwirrt. Die Zeit, die alles abflart, hat auch mer Bandel geschaffen. Als diefen 20. Marg der Acthorag seine Pforten schloß, da tlang die inte Sigungsperiode in eine Hulbigung des Genius Bismards aus, die diesmal um so wuchtiger wirkte, als is aus dem Munde eines Mannes tam, dessen Partei damals zu den Berweigerern der Bismardehrung gestötte. Diesmal gibt es keine Partei und keinen Menschen m gangen Deutschen Reiche, Die fich nicht andachtsvoll tagsgebaude ragt sinngemäß das Denkmal des ersten Kanzlers in die Lüste. Und die eindrucksvolle Feier, die deute dort statisindet, sie gibt der Welt Kunde, was dieser Wann uns gewesen ist, was dieser Mann uns auch in Julunft sein wird, "Unser Bismard".



Mit prophetifdem Blid bat Bismard Diejen Beltfrieg vorhergesehen. Er mußte, baß ein einiges Dentschland ben Begnern ein Stein bes Unfloges fein wurde. Er mußte deshalb Deutschland nicht nur einen, sondern auch auf Die Stunde ber Befahr porbereiten. Um ben naben Orient würde einftmals der Welttrieg ausbrechen, so äußerte fich der Reichstangler einmal. Gine Zeitlang schien es, als ob fich Bismard in diesem Buntte geirrt. Aber die jegige Beit lehrt uns ja, wie richtig er auch hierin die Entwicklung der Dinge vorausgesehen. Als Bismard Ende der 70er Jahre Deutschlands ganzes Wirtschaftsleben änderte, indem er vom Freihandel zum Zollschuß überging, da gab es hestige Kämpse. Jeht gibt es wohl kaum noch einen, der nicht diese Lat segnet; ist es ihr doch in erster Linie zu verdanken, daß Deutschland seigt der West mie er imstande jest feben. Deutschland zeigt der Belt, wie in finde ift, ohne irgend etwas Fremdes zu gebrauchen, ein Eigen-leben zu führen. Dit Staunen fieht die Belt, wie bas abgeschlossen Deutschland nicht nur nicht schwächer wird, sondern durch die stete Berührung mit dem Mutierboden sich immer frästiger entfaltet. Es würde zu weit führen, hier all das aufzuführen, was Bismarck für Deutschland getan hat. Das ist auf ewige Zeiten in den Annalen der Beschichte aufgezeichnet. Über eins soll doch nicht unterwöhnt dieben, das ist die Einleitung jener Sozialvolitik, Die ebenjo wie unfere Birtichaftspolitit gu einem Edpfeiler beutider Starte murbe.

Beichlechter merben fommen, Geichlechter merben bahingehen. Aber alle wird überdauern ber Ruhm bes Ramens Bismard. Seine Gestalt ift in ber furgen Beit nach seinem Tode schon ins Riesenhafte gewachsen, und die Entwidlung ber Dinge wird bafür forgen, baß es auch weiterhin geschieht. Solange ein Deutscher auf der Erbe wandelt, wird der Rame Bismard für ihr ein hehres Symbol für all bas fein, mas fein Serg und Bemut umfolieft. Die Bismardfeier fallt diesmal in Die Beit Des dwerften und größten aller Kriege. Wenn wir fie recht begehen wollen, dann können wir es am besten badurch tun, daß wir versprechen, im Sinne Bismards an uns weiter zu arbeiten und nie die Wege zu verlassen, die er uns gewiesen hat. Jeht ist teine Zeit, jubelnde Keite zu seitern, wie es sonst wohl geschehen ware. Darumde geben uns an diesem Tage im dantbaren Ernst der Stunde gesenten die uns Orte nen Riemark ichante. benten, die uns Otto von Bismard ichentte. Bit aber ber Tag ber Abrechnung, der Tag des Sieges da, dann wollen wir uns dessen erinnern, daß auch dieser Augenblid nur möglich war durch das Wirlen eines Bismard

Unfere Reichsbant.

Die Reichsbant hat jeht ihren Jahresbericht für das Beschäftsjahr 1914 erscheinen laffen. Ift schon in Friedens-geiten das Zentralnoteninstitut eines jeden Landes gewiffermaßen ein Gradmeffer für fein Birtschaftsleben, so ist es noch mehr im Rriege ber Fall, wo alle Berhältniffe fich umzugestalten pflegen. Sier muß bas Zentralnoteninstitut ben Beweis liefern, baß es wirklich in ber Lage ift, über-all beljend einzugreifen, um Katastrophen zu vermeiben. Uniere Reichsbant hat nun gerade 1914 bie größte Belaftungsprobe nach diefer Richtung gu befteben gehabt, bie wohl je einer ahnlichen Ginrichtung gestellt worden ift. Dem Reiche mußten nicht nur die für die Mobilmachung erforberlichen Beldmittel gur Berfügung geftellt, fondern auch bem außerordentlich gesteigerten Bedarf bes privaten Berfehrs an Zahlungsmitteln und Rredit entsprocen werden. Um es gleich vormeg zu bemerten, die Reichs-bant hat ihre Aufgabe glangend gelöft, und ihr Jahres-bericht zeigt einen fo glangenden Stand unferer gangen Finangwirtichaft, wie ibn fein anderer Staat ber Welt fich rühmen fann.

Charafteriftifch für bas gefamte erfreuliche Bild ift bas standige Bachjen des Goldbestandes. Er belief sich am 23. Juli 1914 auf 1356 Millionen Mark und sant bis zum 31. Juli im Zusammenhang mit den Kriegsbesürchtungen auf 1253 Millionen Mark, um bis zum 7. August insche der Ueberweisung des Reichstriegsschaftes und der bessonderen Goldreserve und nicht unbeträchtlicher Zustüsse aus dem Auslande auf 1477 Millionen Mark sich zu heben. 3m Begenfag zu allen fremben Reichsbanten blieb Diefes erfreuliche Bachfen bes Goldbestandes andauernd bestehen. Bis zum Jahresende war er auf 2092 und bis zum 23. März 1915 auf 2329,9 Millionen Mart angewachsen. Mit Recht hebt ber Jahresbericht hervor, bag es in ber Ding. und Bantgefchichte aller Lander und Boller ohne Beilpiel baftebe, wenn mabrend einer Rriegstrife von folder Schwere die Bevölterung das in ihrem Besit besindliche Gold frei-willig gur Zentralnotenbant tragt. Das sei ein über-zeugender Beweis nicht nur für den unerschütterlichen Rredit ber Reichsbantnoten, fonbern auch für Die Starte ber im Lande vorhandenen Referven an Reichsgolbmungen und für die wirtichaftliche Ginfict und Opferfreudigfeit unferes Boltes.

Ein richtiges Bild von dem Stande unferes Birt. schin fichges Bild bon bem Stande unseres With schaftslebens erhält man aber erst dadurch, wenn man in Betracht zieht, daß die gesamten Umsasse unsern Reichsbant gegenüber im Borjahre sich um 99,4 Milliarden Mart erhöht haben und einen Stand von 521,7 Milliarden Mart erreichten. Die Kapitalstraft des deutschen Marttes tam aber auch in der Tatlacke zum Ausdruft daß von den 4480 Millianen Tatfache jum Ausbruck, daß von den 4480 Millionen gezeichneten Mart der erften Kriegsanleihe beim erften Zahlungsternin 636 Millionen Mart mehr, als fällig moren, namlich 2420 Dit.tonen Mart zur Einzahlung ge-

langten. Salten wir uns bann noch ben über alle Er martungen glangenden Erfolg unferer zweiten Rriegsanleihe por Augen, dann baben wir, was das wirticaftliche Durchhalten anlangt, ebenialls vollfte Buverficht auf Die uneingeschröntte Erreichung bes Rriegszieles. Dieje tonnen wir um fo mehr haben, menn wir jeben, wie bie ginangverhaltniffe unferer Begner fich immer mehr verichlechtern. Bon diejem Bejichtspuntt aus betrachtet, gewinnt ber diesmalige Reichsbantavichluß fur uns ein Intereife, bas weit über die Rreife hinausgeht, die fonft diefen Bericht gu beachten pflegten.

Deutiches Reich.

4 heer und Stotte. Generalfeldmarichatt Frh. v. d. Golb traf, aus Konftantinopel fommend, am 29. Marg abends in Berlin ein und reifte tags barauf ins Broge Sauptquartier weiter.

+ Ein dringlicher Appell der heeresverwaltung an die deutlichen 21r' ... (Amtlich.) Berlin, 30. Marg. 3m Intereffe der Landes rieldigung muß jeder Rudgang in ber Fertigung ber Seeresbeduriniffe, insbesondere ber Munition, vermieden werden. Siergu ift erforderlich, bag auch die in ber Seimat arbeitenden Manner binter ihren im Belbe ftebenben Briibern an Opferfreudigfeit nicht Burfiditeben, fondern fich bereitfinden, wahrend der bevorftebenden Felertage ben bringend nötigen Seeresbebari zu fertigen. Daber merben bie beutichen Arbeiter bedarf zu fertigen. Daher werden die deutigen Arbeiter bem Wunsche der Heeresverwaltung, die Arbeit während ber bevorstehenden Felertage sowohl in den staatlichen Betrieben als auch in den mit Heeressieserungen betrauten Privatsabriten nur am 1. Osterseiertag ruhen zu lassen, gern entsprechen, (B. L.B.) + Jur Frage der von den Franzosen verschleppten Essas-Colhringer bringt die halbamtliche "Nordd. Allg. Itg." in ihrer Ersten Ausgabe vom 30. März an leitender

Stelle folgende Ertfarung: Die in be Breffe verbreitete Mittellung, baf bie elfah-lothringlichen Reichstagsobgeordneten von dem herrn Staatsfetretat bes Innern, Staatsminister Dr. Delbrud, veransaft feien, die Frage ber verlchleppien Elfah-Lothringer im Reichstag nicht zur Sprache zu bringen, entbehrt jeder Begrundung. Der Herr Staatssekreiar Dr. Delbrud bat mit teinem ber elfah-lothringlichen Abgeordneten ber diefe Frage geiprochen.

Der heifische Candtag trat am 29. Marz zu feiner zweiten Kriegstagung zusammen. Die Zweite Rammer nahm außer einer Angahl fleinerer auf die Kriegsfürforge bezüglicher Borlagen eine Regierungsvorlage betr. die Erstredung bes Finanzgesehes für 1914 auf das Jahr 1915 an. Dann ließ die so zialde motratische Frattion burd den Abgeordneten Ulrich folgende Ertlarung abgeben :

Unter völliger Bahrung unferes pingipiellen Standpunttes gu Unter völliger Wahrung unseres pinzipiellen Standpunttes zu ben einzelnen Kapiteln des Hauptvorauschlages, den wir in den früheren Jahren zum Ausdruck brachten, werden wir in Andetracht der großen Zeit und in der Absicht, auch in diesem Hause der Welt zu zeigen, daß wir einig sind in dem Streben, durch gemeinsame Arbeit zum Sieg und zu dauendem Frieden zu kommen, für das diessjährige Finanzgese. stimmen. Wir haben bewiesen, daß wir uns mit allen Iolkszenossen in der Verteidigung des Vaterlandes gleich verpflichtet sühlen, und glauben erwarten zu dürsen, daß für die Zukunst auch die völlige Gleichberechtigung der sozialdemokratischen Boltsgenossen sollege mird, is folgen must. folgen mirb, ja folgen muß.

Darauf murbe die Sigung auf ben 30. Marg vertagt

Musland.

+ Gine patriotifche tichechifche Aundgebung. Bei der erften Bufammentunft der tichechifchen Movo-fatentammer mabrend der Rriegszeit hielt biefer Tage in

Frag deren Prasident, der jungtschechische Reichsratsabgeordnete Dr. Körner, eine Ansprache, in welcher er
der Armee, die durch den Krieg eine wahre Boltsarmee
geworden sei, den dansbarsten Gruß entbot. Er erklärte:
Wir sind uns unserer Pflichten gegen das Reich, in dem wir
eine Schußwehr unserer Pflichten gegen das Reich, in dem wir
eine Schußwehr unserer Pflichten und Bildungsgüter erblicken, voll bewußt. Unser Reich trott acht Monate schon mit
seiner gewaltigen Wehrmacht und seiner wirsschaftlichen Kraft siegreich dem mächtigen Druck der gewaltigen Gegner. Wir sind auch reich bem machtigen Drud ber gemaltigen Gegner. Bir find auch

weiterbin gu allen Opjern bereit. Der Redner ichlog mit einer begeifterten Rundgebung für den Raifer, "diefes lebendige Sinnbild ber Ginigteit ber Boller Defterreiche".

+ Mufhebung des Moraforiums in Italien. Rach dem Berner "Bund" vom 29. d. M. hat der italienische Ministerrat beschlossen, das am 31. März ablausende Moratorium für Wechsel und Depositengelder nicht mehr zu verlängern. Die Berfügung über die Schließung der Börsen und das Berbot der Termingeschäfte wird dagegen dis zum 30. Juni erneuert. Ferner sind alle Beschräufungen sur die Rückzahlung von Einsteinen bei den Rastingerschlien ausgehaben marken. lagen bei ben Boftipartaffen aufgehoben morben.

Bulgarien bleibt entichieden neutral. In ber Schluffigung ber Sobranje am 29. Marg er-tfarte ber Ministerprofibent Raboslamom, er lege Bert darauf, seine frühere Erklärung zu erneuern und gleichzeitig zu unterstreichen, daß die Regierung disher die strengste Neutralität beobachtet habe und weiterbin beobachten werde. Sie werde keiner Bresson lassen und sich durch keinerkei eitles Bersprechen sortreißen lassen, weit sie der Ansicht sei, daß die wirklichen Interessen Bulgariens allen Ermagungen fentimentaler Urt vorgeben mußten. Die fozialiftijche Thefe von einem neuen Baltanbunde gurudweisend, führte Radoslawow aus, daß diefer unmöglich iei. -weil es ichwer ift. Die Intereffen ber Baltanvolfer ju verfohnen, bie Bulgarien auflauern, um ihm feiren tegten wiffen zu entreigen.

+ Warum man in Rufland auf Griedjenlands Silfe

Betersburg, 30. Marg. Die "Rjetich" ichreibt: "Die griechifche Krifis tam Rufiland febr gelegen. Denn in ber griechischen Breffe fam deutlich jum Musbrud, daß bie Briechen ihrerfeits Konftantinopel für fich beanfpruchen und niemals baran denten, Rugland den Befit Konftantinopels zu verschaffen. Jeder, der die Ansprüche Russ-lands auf die Dardanellen tennt, tann deshalb sich nur Glück wünschen, daß Griechenland sich nicht an der Er-oberung beteiligte." — Richtiger hätte das Betersburger Blatt doch wohl nur von Eroberungs"versuchen" gefprochen.

Aleine politiiche Nachrichten.

Für oie durch den Tod des Bentrumsabgeordneten Dompropp Dittrich notwendig gewordene Landtags. Er ag mahl wurde feitens des Bahlvorstandes der Zentrumspartet der Erz-priefter Hingmann-Bormditt der Bertrauensmännerversammlung als Ranbibat vorgefchlagen.

+ Rach einer Berordnung der türfischen Regierung genießen vom 29. März ab Lebensmittel, die während des Krieges aus den Bereinigten Staaten für die Bevöllerung von Konstantinopel und Smyrna eingeführt werden, Zollfreiheit. König Bittor Emanuel von Italien unterzeichnete ein Defret,

demaufolge fortan Beröffentlichungen von Nachrichten militärischen Eharatters in Italien verboten sein sollten.

+ In Novara, der Hauptstadt der gleichnamigen norditalienischen Provinz, sanden diese Tage gleichzeitig vier statt des suchte Boltsversammlungen zugunsten der Neutralität statt.

+ Ungesichts des disherigen Mißerfolges der Kriegeanleihe ermächtigte das russische Ministerium die Petersdurger Keichsbant zur Emission einer weiteren Militarde Noten.

+ Der russische Ministerrat beschloß, mit Küssisch auf die

+ Der ruffiche Ministerrat beschloß, mit Rudsicht auf die beimische Industrie ben Bertauf von Bein und Bier mit einem Altoholgehalt bis zu 16 Prozent in ganz Ausland zu gestatten.

Der Krieg.

Cagesbericht der oberften Beeresleitung.

+ Großes Sauptquartier, den 30. Marg 1915. Wefflicher friegsfcauplag.

Es fanden nur Artillerie- und Sappentampfe ftatt.

Defflicher Ariegsichauplah. Bei ben Rampfen um Tauroggen, die gur Befignahme bes Ortes führten, hat fich nach Melbung bes bort anwesenden Bringen Joachim von Breugen ber oftpreugifche Candfturm glangend gefchlagen und 1000 Gefangene gemacht.

Bei Arasnopol erliften die Anffen fehr ichwere Bertufte (etwa 2000 Tote). Unfere Beute aus den bortigen Rampfen belief fich bis geftern abend auf 3000 Befangene, 7 Majchinengewehre, 1 Geichut und mehrere Munifionswagen.

Un der Satwa bei Alimti murben bei einem miß-gludten ruffifden Angriff 2 ruffifche Offiziere und 600 Mann gefangengenommen.

In Gegend Olszyny (fintes Omulew · Ufer) wurden zwei ruffifche Rachtangriffe abgeschlagen.

Uebergangsversuche ber Ruffen über bie untere Baura murben abgewiefen.

Oberfte heeresleitung. (2B. I.-B.)

Kampfe der Gefterreicher gegen die Ruffen und Serben.

Bien, 30. Marg. (BDB.) Amtlich wird verlautbart : 30. Marg 1915. In ber Rarpathenfront entwidelten fich geftern im Raume fublich und öftlich Luptow wieber beftigere Rampfe. Starte ruffifche Rrafte gingen erneut jum Angriff por; bis in die Racht bauerte ber Rampf an. Der Feind erlitt große Berlufte und murbe überall gurudgeichlagen.

Amifchen bem Luptower Sattel und bem Ugfoter Bag

murbe ebenfalls bartnadig gefampft.

Bon ben vor Brzempfl gulegt geftanbenen ruffifchen Rraften murben bei ben Angriffen fublich Dwernif Die Truppen einer Divifion tonftatiert.

In Guboftgaligien, am Dunajec und in Ruffifch-Polen ift bie Situation unveranbert.

> . Der Stellvertreter bes Chefs bes Generalftabes : D. Doefer, Felbmaifchalleutnant.

+ Was die englifde Admiralität ju melden für gut findet.

London, 30. Marg. Die Admiralität gibt befannt, in ber Boche vom 17. bis 24. Marg brei (???) britifche Schiffe von Bujammen 11 650 Tonnen Behalt von Unterfeebooten verfentt worden find. Gin viertes Schiff fei torpediert worden, habe jedoch ben Sofen erreicht.

+ Die gegenwärtige Cage in den Karpathen.

Bien, 30. Marg. Die Rriegsberichterftatter ber Blatter melben: "Die Rampfpaufe gu beiden Seiten ber Dutla. Sentung dauerte nur 24 Stunden; die Ruffen haben neue Referven eingefest, und die Rampfe im Ondava- und Latorcza . Tale find wieder in vollem Bange. Unfere Truppen leiften lebermenichliches in heroifcher Tapferteit. Much geftern brachen wieder gabireiche Ungriffe des Feindes unter ichwerften Berluften gufammen. Befonders beftig gestalten sich noch immer die Kämpfe in der Gegend des Usgoter - Basses und auf der Front wesilich davon die zur Baligroder Strafe. Bisber konnten die Ruffen trog ihrer toloffalen Angriffe nicht an einem eingigen Bunft ibre Abficht, neuerlich nach Ungarn vorzu-ftogen, verwirflichen. Alle Karpathen-Kampfe, mit Ausnahme des gaben Ringens in ber Dutla-Riederung, mo Die Ruffen noch immer Diefelben Stellungen - mit gang geringen Abweichungen ber Front von der Brenge im Januar inne haben, fpielen fich auf galigifchem Boden ab. In der Butowina gab es auch gestern wieder einzelne für uns erfolgreiche Gesechte, während in Oftgalizien und an der ganzen übrigen Front Rube herrscht."

+ Maridall Ciman v. Sanders Oberbefehlshaber der Dardanellen-Armee.

Konstantinopel, 29. Marg. Durch Raiferliches 3rade ift angeordnet worden, daß die an den Darbanellen und in ihrer Umgebung gufammengezogenen ottomanifchen Streitfrafte fortan eine Urmee, und gwar die funfte gu bilden haben, beren Oberbefehl dem Marichall Liman v. Sanders, dem früheren Oberbefehlshaber ber erften Urmee, anvertraut worden ift.

+ Wafferfluggeng und Arlegsichiff.

Ronftantinopel, 29. Marg. Das Sauptquartier melbet : Beftern marf eines unferer Bafferfluggeuge Bomben auf ein englisches Rriegsichiff, bas außerhalb ber Darbanellen freugte.

+ Cemnos von den "Millierten" geräumt, Tenedos bejegt.

Uthen, 29. Marg. Mus Tenedos wird telegraphiert, bag bie englifden und frangöfifden Truppen Lemnos geräumt haben; fie hatten fich auf einer großen Transportflotte eingeschifft und maren, begleitet von englischen Rreugern, mit unbefanntem Biel abgefahren.

Athen, 29. Marg. Es wird bestätigt, bag die Englander Tenedos befest und die Benfur fur alle Telegramme

Rach diefen Telegrammen find alfo bie Dreiverbands. truppen von der Infel Lemnos nach der Infel Tenedos gebracht morden.

+ Gine "Aftion" der ruffifden Schwarzmeer-Flotte. Konfiantinopel, 29. Marg. Die ruffifche Flotte bat, wie die "Agence Milli" mitteilt, geftern einen Borftog in ber Richtung auf ben Bosporus unternommen. Der ruffifche Admiral Eberhardt hat bei biefer Gelegenheit Die Flotte zu ihrer Aftion "begludwunscht" und fie als einen Erfolg hingestellt, ber es verdiene, "eine der glangenoften Baffentaten in ber Befchichte ber Flotte" genannt gu werden. Demgegenüber stellte die Agence Millie befestigungen am Bosporus erreicht hat; die russische Flotte bielt fic ruffifche Flotte hielt fich außerhalb bes Be-reichs diefer Befeftigungen. Rach Befchießung turfifcher Bachtfahrzeuge, die par bem Bosporus freugten, habe fich die ruffifche Flotte mit feiner Schnelligfeit entfernt, die wohl zu verftehen fei. Das gange Borgeben des ruffi-ichen Admirals fei ein Bluff gewesen, darauf berechnet, fich einen Erfolg zuguschreiben und bargutun, baß bie ruffische Flotte im Schwarzen Meere große Rübrigfeit entfalte. Auf biefe Beife follen die Alliierten por den Dardanellen zu regerer Tätigfeit angespornt und bie

Zurfifche Grfolge im Raufafus und an & Rufte Weftarabiens.

Ronftantinopel, 29. Marg. Zuverläffigen Brivatnas richten vom fautasischen Rriegsschauplatz zufolge, und nahmen vorgestern ruffische Kosaten und Infanterle griffe gegen die turtischen Truppen sudlich des In Array; sie wurden mit fch weren Berlusten die geworsen. Bei Artwin sind russische Angrisse gleiche abgeschlagen worden. Rördlich Olty wurde ein russisch Angriff von türfischen Truppen aufgehalten. Ein rufe Flugzeug warf über die Ebene Baffinler eine Angabi flamationen in türtifcher Sprache ab, Die angeblich Dufelmanen im Rautajus verfaßt fein follen. In ? beibidan herricht volltommene Rube. Die Ruffen tong trieren ibre Sauptfrafte in ber Umgebung von Chot

Mus Medina mird unter bem 21. Mars gemelbe Ein por Muffelbiche an ber Rufte von Medina veranten Rriegsichiff feuerte einige Granaten gegen die Stadt werfuchte, etwa 30 Goldaten zu landen. Die Araber öffneten aus einem hinterhalt lebhaftes Teuer, modu ein großer Teil ber Englander getotet vermundet murde. Sierzu wird bemertt, daß bief Bwifdenfall mit ben Behauptungen in bem Schreibe des Momiral Bears an den Bali von Smprna, m England Freundichaft für die Mufelmanen bege, folle aufammenftimmt.

Lehte Briegenachrichten.

Berlin, 30. Mary. In ber Racht auf ben 29. brangen, einem Drahtbericht ber "Boffifchen Beitung" juf brei Pangerichiffe und vier Torpebobootsgerftorer in Darbanellen ein und beichoffen aus großer Entfernung Fort von Rilib Babr. Um 29. Darg fruh erfchienen es weiter beißt, vier frangofische Flotteneinheiten im a von Caros und beichoffen bie türfifchen Befeftigung Unterbeffen brangen englische Bangerichiffe neuerbings in Darbanellen ein und bombarbierten bie Forts von Darbar welche bas Feuer ermiberten. Bon Mittags bis gegen Uhr mar eine Gefechtspaufe. Dann feuerten Die & gegen Rritia an ber europaifchen Rufte, mabrenb bie D "Elifabeth" ein indireftes Feuer vom Bolf von Garos unterhielt. Bahrend bes Rachmittags flog ein tilrfie Glieger über Gallipoli und Tenebos und fehrte unbeide gurud. Die türfifden Canbftreitfrafte bereiten fich eiftig einen Biberftand im Falle einer Truppenlandung por. Die mit fcwerer Urtillerie verfeben feien, merbe man einem beftigen Geefrieg rechnen muffen.

Bafel, 30. Marg. (BEB.) Die Schweigerifde & pefchenagentur verbreitet eine Delbung bes ,Corriere be Gera". bag ber italienische Dampfer "Regina Glena" 24. Mary von frangofifden Schiffen angehalten worben . melde bie beutiche Boft nach Argentinien beichlagnaben

Bafel, 30. Mary. (BEB.) Die Blatter melben Mailand: Die Geruchte von einer unmittelbar bevorftebete Mobilifation entbehren jeber Begrunbung.

Paris, 30. Marg. (DIB.) Bie "Matin" med murben bei Saussuchungen, bie in Chatillon fur Geine Raufleuten vorgenommen murben, betrachtliche Mengen tarifcher Lebensmittel gefunden. Bablreiche Golbaten murverhaftet.

Amfterdam, 30. Mary. (BEB.) Das "Danbe blad" melbet aus London: Wie die "Morning Boft" erf Schiffes "Umftel" in Grimsby gelandet. Der Rapitan is aus: Rurg por Mitternacht fand eine beftige Explofice Borberichiff ftatt. Der Bug bes Schiffes murbe jeff Das Baffer ftromte ein, und bie Bemannung batte fre Beit, die Boote herabzulaffen. Rach einigen Stunden mut fie von einem Fischerfahrzeug aus Grimsby aufgenom Der Rapitan meint, bag nach ber Art ber Explofion bes angerichteten Schabens bas Unglud burch eine E und nicht burch ein Torpedo verurfacht worben fei.

Ropenhagen, 30. Marg. "Berlingete Tiberd melbet aus London: Die Induftrie macht Die größten be ftrengungen, bie Berftellung von Munition gu beichleum Die Regierung beabsichtige, ben Altoholvertauf in bet I ber Fabriten gu verbieten. Llogd George empfing in Gen wart von Bertretern bes Darineamtes und ber Abmird

Wahres Glück?

Roman von Rudolf Eldo.

(Rachbrud nicht geftattet.)

3a, diefe herrliche Mufit verwandelte mit Baubergewalt alle Dinge und trug die Geelen in eine ibeale Belt. Als fie verflungen mar, erhoben fich die Liebenden und faben fich gegenfeitig in die leuchtenden Mugen, Die verklärten Buge. Sie wußten, was in diefer geheiligten Stunde mit ihnen geschehen war. Bei den völlig überirdischen Rlangen der Orgel hatte das gleiche Befühl heiliger, unvergänglicher Liebe ihre herzen durchwogt; ihre Seelen hatten sich vermählt für Zeit und Ewigkeit.
In stiller Berzückung verließen sie den weihevollen Ort. Sie waren zu bewegt, um reden zu können. Bor dem Rleinschmidtschen hause erst küften sie sich.

"Run tann uns nichts mehr trennen, Liebite," flüfterte und fie feste mit einem liebefeligen Mufblid bingu : "Richt einmal ber Tod!"

16. Rapitel.

Mm Bormittag bes nachften Tages hatte Rommergienrat Rleinschmidt ben Stammtifch eines feinen Beinreftau. rants aufgefucht, an dem fich befreundete Stadtrate und Hausbesitzer einzusinden psiegten. Er wurde lachend mit Burufen begrüßt: "Sie tommen gerade noch rechtzeitig, um ein Familienereignis seiern zu helsen! Ewers hat seine einzige Tochter mit einem Rittergutsbesitzer verlobt und gibt Austern und Champagner zum Besten! Hier ist

ein Stuhl! Ran an die Gewehre, Rommerzienratchen!"
Rleinschmidt gratulierte dem gludlichen Bater, der außer der verlobten Tochter noch jene zwei Sohne befaß, dußer der verlobten Lochter noch jene zwei Sonne vejaß, die im Zoologischen Garten von ihrer stolzen Mutter Rennchen als Salonlöwen vorgestellt worden waren, und nahm an dessen Seite Play. Schmunzelnd verzehrte er die ihm vorgesetzen Austern und schürfte den persenden Wein. Es war ein wunderlicher Zug seines Wesens, daß ihm troß des stolzen Bewußtseins, ein reicher Mann zu sein gerade die Leckerbissen am besten schmedten, die er wicht zu hezohlen brauchte. micht ju bezahlen brauchte.

Die Unterhaltung brebte fich naturgemäß um die Berlobung, ging aber bann auf ftabtifche Gemeinde-Ungelegen. hetten uber, an benen fich Emers nicht beteiligte. Diefer flopnte Rleinschmidt vertraulich auf die Schulter und jagte halmaut: "Ra, wie mar's benn, lieber Kommerzienrat, wenn wir jest 'ne zweite Berlobung zurecht beigelten ? Dem Aeltester ift in bein jungstes Mabel total verschoffen und würde ihr sofort einen Antrag machen, wenn er wüßte, dat ne ihm keinen Korb gäbe. Der Junge ist stolz und will nicht blamieren. Also klopf' doch 'nmal bei dem hüdigen Blondkopf an und ebne meinem Joseph die Bege

Baltanftaaten beeinflußt merben.

er ist 'n ganz samoser Bengel!
"Ei," meinte Kleinschmidt nachdenklich und hob eine Auster aus der Schale, "bein Joseph wäre mir schon recht, aber das Sakermentsmädel hat Schrullen im Rops, die verteufelt ichmer auszutreiben find. Man follte es nicht für möglich halten, aber die Bahrheit ift, daß fie in Ditende die hand eines Fürsten ausgeschlagen bat, bessen Sahrer einnahmen fich ouf eine Biertelmillion belaufen!"

Rleinschmidt fühlte fich durch otefen Bie.tfet an teiner Babrhaftigfeit berart gefrantt, daß ibm der Chumpagnet bitter ichmedte. Seine Schale weit oon fich ichiebend, erhob er fich und verließ die luftige Befellichaft.

Auf dem Rachhaufewege wurgte ihn der Merger, und bas beiße Berlangen, bem groben Ewers und der gangen Reichshauptftadt beweifen gu tonnen, daß der Furit von Mirisburg brennend gern fein Schwiegerfohn merden mochte. beberrichte ibn gang und gar. Der Bebante, daß fich ein armfeliger Bhotograph, der Sohn eines Bortiers, soi' ben fein Rind und den Fürsten drange, steigerte jeinen Merger But, und mahrend fich feine Faufte ballten, murmelte "herrgott, wenn mir der Rerl unter die Finger tome!" Rein Bunder, daß er |prachlos vor Ueberraichung war,

als ihm beim Betreten feiner Wohnung Trine aufgeregt mit der Rachricht entgegentam: "Dente dir, Chrift, in der Stube ift Frig Ronne und will dich um Mennchens hand bitten !"

Rleinichmidts Bruft mogte, feine Mugen bligten und die Faufte ichuttelnd, ftieg er die Borte bervor . Der fommt mir gerade gelegen !"

"Behandle ihn nicht grob, lieber Chrift!" bat feine Frau. "Der junge Menich icheint Aennchen aufrichtig ju lieben. Er erklarte mir, daß er auf jeden heller Mitgift

verzichte. Er sei als Rompagnon seines visherigen Unin der Lage, sich und seine Frau zu erhalten, und ter den Ehrgeiz, seines Schicksals eigener Schmied zu werder "Den Ehrgeiz hab' ich auch," warf Kleinschmidt höhnte ein, "und er soll ersahren, wie das, was sich mir in w. Weg stellt, zur Seite sliegt!"

Chrift, du bift aufgeregt. - 3ch bin ja mit die perftanden, daß du ihn abmeifeft, aber tu's milde u ichonend, Mennchen bat ihr herz an ihn gehangt und birb todungludlich - - !"

"Bapperlapapp, ich weiß gang genau, was ich ! Bater zu tun habe. Laß mich mit dem Kerl allein!" ic b fie in die Ruche, und als er in der Stube Menna an der Seite ihres Beliebten fab, berrichte er fie raub 4 "Unna, die Mutter erwartet dich. Beb, du haft bier nich au fuchan !"

"Bater, liebster Bater," flehte fie und faltete die Sant "Berftor' mein Glud, mein Leben nicht — ich liebe — "Du gehst hinaus!" ichrie Rleinschmidt und ftame mit dem Fuß auf. Berfchuchtert sah das Mädden Beliebten an, der bleich, aber anscheinend gefaßt vot Rir ichmidt ftand, und verließ bann tief und bang atmend

Sie ging nicht gur Mutter, sondern blieb laufchend : bem Flur fteben. 3hr Serg pochte, das Blut hammer ihren Schlafen, und im Ohr mar ein Saufen. nahm nur ein unverftandliches Beraufch aus bem 3in Aber mit einem Male wurden die Stimmen da brie lauter. Jest drangen die Ausrufe: Mitgiftjager, heira

ichwindler! und dann ein Aufschrei bis gu ihr bin. Einen Augenblid ftand sie völlig erftarrt ba, und ie endlich in das Bimmer bringen wollte, um des B Born zu beschwören, flog die Tür auf und Frig Kofturzte heraus. Sein Gesicht war totenbleich und hemdtragen zerrissen. Mit einem Ausdrud der be zweislung sah er Aennchen an und stammelte: "Ales an Liebste! Dein Bater hat mich beschimpft und gewähre Bebe mahl!" Lebe mobi!"

For f gung folgt.

E Tell verfi n ober gum be bed Er entner G Oris müßte bie Roften b n pon ber isbetrieb 1

e und v

m bie burch

i bem

r Tru

0. 50

it mer

ukales

pie Meh

ie bie 2

I ob bo

(2 (t.) b

Berorbn.

R. G. pers

ober für

weben Be

ilgemein

Ad ongu

efte Beit vor M. Gad un Rt, je nach ber alla mhim moch e der petuniarer ju geben fceibet be indes aus un bie Erhaltu conbem, au umen tonn meibe-Ausfall ebrigens murt Som man bar Mir im Rreife

bie von b 4 Noggabe Bedaue ner Getrei eficet ift; al micatt bes trednet 12 00 für bie lle nien tonnte. ugerbem befc uchbrudlich b beffe befindli nteils im Rr et Rreifes ! er Wunfc bes Rreifes m

> Rehipreis ba Fre beftellung. präfibenten r

> mit bemjenige Transport- u

non Arbeitgebern bes Schiffbaues und bee welche bie Regierung bat, alle Birtein ber Industriegegend ju fchließen. wille ber Abordnung mit, bag er am Morgen bem Ronig gehabt habe, ber gefagt habe : mit brei Feinden: Deutschland, Defterreich-Trunffucht; biervon ift die Trunffucht ber Comobl Lord Ritchener wie General French greugt bag ber Ausgang bes Rrieges von nage abhängt. Es bestehe fein Zweifel, bag pon Munition von bem übertriebenen Altohol-

an be

ripotna

terie &

n zun

I tonge

hot

:mefbe

ranten

tabt w

29.20

3" 34%

mung b

tenen -

im (

gs in v

ie. &

ite En

eifrig :

rifche L

tere be

ena" :

elben m

Seine be

gen mi

te fran

ding

bagen, 80. Marg. (BEB.) Berlingste aus gemählter roppen, bie rings um Pefing liegen, ift nunine 100 000 Mann, Die mit Munition wohl errhartt worben. Längs ber Gifenbahnlinien de aufgestellt, Die ben Bugang jur Stadt befceint feine unmittelbare Wefahr gu broben, ide und die japanische Diplomatie offenbar

oxales und Provinzielles.

Berborn, ben 31. Mary 1915. Die Meblverforgung des Dillfreifes. Bon gallung wird folgendes mitgeteilt : Rachbem 17. b. Des, die zweite Ausführungsanweisung zur eterbnung vom 25. Januar b. 36. ergangen ift, Brostoumunaloerbande fich nunmehr ichluffig gu bie Berforgung ber Rreiseinwohner mit Debl g ob bas Debl von ber Rriegsgetreibegefellichaft 2. (3.) bezogen, ober ob von ber Borfchrift bes Berordnung Gebrauch gemacht werben foll, mo-6 verpflichtet ift, Getreibe, bas in ihrem Gigendet für fie beichlagnahmt ift, bem Rreife, in bem pet, auf fein Berlangen bis gur Dobe bes auf Bebarfsanteils zu übereignen. Rreisausichuß bes Dillfreifes haben befchloffen, von ber Dog. erbftwirticaft feinen Gebrauch ju machen, viel-Szemeinen Berforgung bes beutschen Boltes burch anguichließen. Gir biefe Stellungnahme, Die en aller Rachbartreife entfpricht, maren folgenbe maßgebend. Bon ben 50 991 ortsanmefenben bes Rreifes find 10 584 mit felbftprodugiertem efunden und verforgt. Weitere 15 346 Ginmohner Tel verforgt, mabrend 25 061 unverforgt find. Gur eber jum Teil Unverforgten find bei 200 Gramm Ropf und Tag für bie Beit vom 1. April bis bet Erntejahres rund 20 000 Bentner Dehl ober 3mint Getreibe notig. Da alles Getreibe für bie Mognahmt und Getreibe nur von ber R. G. gu beif mußte ber Rreis. falls er fich gur Gelbftwirtdoffe, junachft 25 000 Bentner Getreibe von ber tonfen und mit rund 300 009 Mt. bezahlen, mobet unbediche Koften für Beschaffung und Berginfung bes bes mußte ferner fur Lagerung bes Getreibes und Schrung gegen Feuersgefahr, Diebstahlsgefahr, Berab Schwund forgen, mas weitere bedeutende Roften Cobann mußte bas Getreibe allmählich vermablen Roften bes Ausmahlens fowie ber Un- und Abfuhr b von ben Mühlen gebedt werben. Enblich mußte bridelung bes gangen Geschäfts ein fausmannischer Streich mit besolbeten Bureaufraften und Augenbeeingerichtet werben, ba fich freiwillige Belfer fur bie inge und verantwortungsvolle Aufgabe nicht gur Ber-ge Bellen. Rechnet man alle hierbei entstehenden Unin bie burch einen erhöhten Dehlpreis gebedt merben wiammen, bann ift es febr fraglich, ob ber Rreisleung bas Dehl billiger verschafft werben tann, als es erforgung burch bie R. G. möglich ift, jumal ber für che Beit von ber R. G. boch angefegte Dehlpreis 39 Mt. at Gad und Fracht ichon jum 1. April (auf 35 bis It je nach Begend) ermäßigt worden ift und unter bem ich ber allgemeinen Meinung bes beutichen Bolfes auch driften noch ermäßigt werben burfte. Ift aber ein erheb-en petuniarer Borteil aus ber Gelbstwirtschaft nicht zu eroberden ben benn verbietet es fich für eine Kreisvertretung, Die her Berantwortung bewußt ift, ohne weiteres biefen bet in geben Denn mit ber llebernahme ber Gelbstwirt-tet icheibet ber Rreis aus ber allgemeinen Berforgung bes die en iches aus und ist abgefunden, er trägt die ganze Gefahr de mit bie Erhaltung der Borrate, bei deren Berderben er von und kommen auch von feiner Persiderungsgesellichaft Ersag ich medammen tann, und dieses Risito eines auch nur teilweisen ich medammen tann, und dieses Risito eines auch nur teilweisen ich in Gemeibe-Ausfalls mit feinen Folgen ift ein ungeheuer großes. lorizens wurde auch die Personalfrage taum lösbar sein. ben man barauf hinweist, daß bei ber Gelbstwirtschaft bie Die im Rreife bliebe, fo ift bies von geringer Bedeutung. bie von ber R. G. gewonnene Rleie in Der Sauptfache Daßgabe ber Bichzahl auf die Landfreise verteilt wird, naß also der Difftreis seinen Anteil auch so zurückerlangen bed Bedauerlich ist, daß das Ausmahlen der 25 000 Anner Getreibe nicht für Die fleinen Dublen bes Rreites widett ift; allein ber Borteil ber Mühlen, benen bei Gebftmidait bes Rreifes insuefamt ein Reinverdienft von bochmednet 12 000 Mt. zufließen murbe, ift nicht fo groß, boß m für bie lebernahme ber Gelbftwirticaft ben Musichlag men tonnte. 3m Intereffe ber Dublen bes Rreifes ift Sirbem befchloffen worben, gemaß § 26c ber Berorbnung Drudlich ben Bunich ju außern, bag bie R. G. bas im Ante befindliche Getreibe bis jur Dobe bes Kreisbedarfs miels im Rreife belaffen und jum Ausmahlen bie Rühlen Rreifes heranziehen moge. Es bleibt gu hoffen, bag n Bunich nicht unerhört verhallen wird. Der Dehlpreis Rreifes wird vom 1. April ab innerhalb bes Rreifes gleich bemjenigen ber R. G. juguglich 2 Dit. jur Dedung ber tensport. und Berlabefoften fein und für Jebermann gu Besten baben. Doffentlich werden die Backer auf ermäßigten Behlpreis baldigft eine Ermäßigung bes Brotpreises folgen laffen.

Freigabe des Conntage jur Frubjahre. befiellung. Rach einer Berfügung bes Regierungs-Ptaibenten wurden gur Giderftellung ber Boifsernahrung

im Regierungebegirt Biesbaben gunachft bie auf ben 11., 18., 25. April und 2. und 9. Dai fallenben Sonntage für Die Bestellung ber Frühlaat in Gelb und Garten freigegeben. Rur mabrend ber Beit bes hauptgottesbienftes barf nicht

gearbeitet werben. Unfere "Barbaren" im Feindesland. Gin fleines Bild von bem Berhalten unferer vom Geinb als "Barbaren" verichtieenen braven Golbaten in Franfreid entrollt uns ein Felbpofibrief, ben ein Rrieger aus Breit. icheib fürglich an feine Angehörigen, treue Lefer unferer

Beitung, gefdrieben bat. Der Brief lautet:

"Meine Lieben! Bieber einmal nach einem ichweren Mariche im Schutengraben angetommen. Bir follten erft 14 Tage in 2 bleiben, aber bas hat fich burch einen neueren Befehl geandert. Da bieß es benn wieder feine Sachen paden und wandern. 3d batte nie gebacht, baß man in Feindesland einmal mit fo fdwerem Bergen von fremden, feinblichen Leuten Abicbied nehmen tonnte, wie es bei uns ber Fall mar. Bir waren mit feche Dann in einem Saufe einquartiert. Als wir nun unferer Quartierfrau fagten, baß wir fort mußten, war fie ploglich wie gefchlagen. Beim Fertigmaden unferer Sachen liefen ihr icon bie Tranen über bie Bangen. Sie war gegen uns, als wenn fie unfere Mutter mare; was fie uns an ben Augen abfah, bas tat fie für uns. Bir agen und tochten gemeinschaftlich, teilten unfer Fleifc, unferen Raffee, furg alles mit ihnen. Es war, als ob wir immer gujammengehort hatten. Bir haben bann noch jeber von unferem Martetenber einiges gefauft, mas bie Quartierirau fonft nicht betommen tonnte, namlich Buder, Butter, Rergen ufm., und haben ihre gefchentt, außer biefen Sachen als Beiden ber Dantbarteit auch noch eine fleine Summe Gelbes Die Tochter ber Frau gab beim Abichieb jebem pon uns ein fleines Straufchen Beilden gum Anbenten mit. Bir ließen ferner noch ein Dantesfdreiben gurud, worauf wir alle unfere Ramen unterschrieben. Als wir bann unferer Mutter, wie wir fie ftets anredeten, die Sand jum Abichieb reichten und nochmals unferen Dant aussprachen, tonnte fie fein Bort mehr fprechen, fo weinte fie. Es erinnerte mich machtig an ben Abichieb von juhaufe, als ich meiner lieben Mutter jum letten Dal bie Sand reichte. Ja, ja, fo nehmen "beutiche Barbaren" Abichieb von ihren Feinden! Db es bie Frangofen bei uns auch fo gemacht hatten? Aber man fieht, daß es auch in Frantreich gute Menichen gibt. Sollte ich noch einmal in biefe Begend tommen, Die guten Leute mußte ich auffuchen, bei benen uns gumute mar, als waren wir guhaufe. Daß es einem bann ichwer wirb, in bas obe Schutengrabenleben jurudjugeben, bas tonnt 3hr Guch benten. Aber wir find eben nicht jum Bergnugen hier, fondern um Gud alle in ber lieben Beimat gu beiduben, bamit 3hr nicht basfelbe gu erleben braucht wie bie Leute bier in biefer Begend, wo teilweise fast tein Stein mehr auf bem anbern ift. Doch nun jum Schluß. 3ch bin noch gang lahm von bem gemachten ungewohnten Mariche, fonft noch alles gut. Go feib nun für heute wieber bem treuen herrn befohlen und alle vielmals gegrußt von Gurem Emil."

Bir tonnen aus ber vorftebenben Schilberung ebenfalls wieber erfeben, bag ber Ausbrud "Barbaren" auf unfere tapferen Baterlandsverteibiger gang und garnicht gutrifft.

S Dillenburg, 31. Marg. Bot 100 Jahren, am 31. Marg 1815, ftarb in Dillenburg ber Jurift Deinrich Bottger. 1771 gu Caffel geboren, ftubierte er in Darburg und ließ fich bort als Privatbogent ber Rechtswiffenschaft nieber. 1796 murbe er Brofeffor und Universitätsfefretar in Derborn, 1804 erfter Profeffor ber Rechte, 1808 Juftigrat und gulet Dberhofgerichtsrat in Dillenburg. Unter feinen Schriften ift bie "Bibliothet fur Rechtsgelehrte und Geschichtsfreunde" ermabnensmert.

Bom Befterwald, 28. Mary. In verichiebenen Blattern mar fürglich zu lefen, bag mit bem Tob bes letten in Marienberg wohnhaft gewesenen Strobbachbeders bie Bunft ber Strobbachbeder ausgestorben fet, bem ift jeboch nicht fo, benn ber Strofbachbedermeifter Anton Frenfc von Bellingen arbeitet noch mit Gefellen bis jum Unterwefterwalb hinaus. Bubem haben wir auch noch einen Strofbachbeder im Alter von 89 Jahren in Jatob Balbus in Bellingen, welcher feine Runft 75 Jahre mit Fleiß ausgeubt hat. Auch in Steinebach bei Freilingen befindet fich noch ein Bunft-

Weilburg, 30. Mary. Bei ber Aufnahme ber Rartoffelvorrate in bieniger Stadt murbe mit Ginichluß ber Saatfartoffeln ein Beftand von 5127 Bentnern festgeftellt. Das

mare ungefahr pro Ropf 114 Bentner.

Frankfurt a. M., 30. Mary. Für Die Familien ber in ben Rriegsbienft eingetretenen Dannschaften Frantfurts, gablte bie Stadt vom 1. Aug. bis Enbe Febr. 4416722 Dt. Unterftugungen. Unterftugungen erhielten insgefamt 60 569 Perfonen, barunter u. a. 21 051 Chefrauen, etwa 34 500 Rinder und 2628 Mutter.

* Bingenheim, 30. Darg. Durch einen abfturgenben Felsblod murben im Bafaltfteinbruch bem Arbeiter Stebe

beibe Beine gerschmettert.

Mus dem Reiche.

+ Der Gefundheitszuftand des deutschen Geeres. Mus dem Großen Sauptquartier geht B. I.B. amtlich folgende Mitteilung ju: Muslandifche Blatter haben in ber letten Beit häufig ungunftige Rachrichten über ben Befundheitszuftand unferes heeres gebracht. Diefer ift burd aus zufriedenstellend. Unfere Golbaten haben bie durciaus zufriedenstellend. Unsere Soldaten haben die Anstrengungen des Winterseldzuges vortressich überstanden. Eigentlich hatten sie nur in den Karpathen unter der Witterung zu leiden. Epidemische Krantheiten sind, außer ganz vereinzelten Fällen von Flecksphus und Cholera im Often, nicht mehr zu verzeichnen. Zu diesem günstigen Ergebnis haben in erster Linie rechtzeitig ergrissen hygienische Maßnahmen beigetragen, so die Schuksimpsungen gegen Poden, Typhus und Cholera, die Berwendung sahrbarer Trinkwassereiter, die Ansage von wendung sahrbarer Trintwassereiter, die Anlage von Bannen- und Brausebädern hinter ber Front, auf ben Bahnhösen, in Bäderzügen, die Herrichtung von Desinsettionsanstalten und Magnahmen für Kleiderreinigung und fintsalten und Magnahmen für Kleiderreinigung und Entlaufung. Auch die weitverbreitete Annahme, baß ge-ichlechtliche Krantheiten in unserem Seere eine Ausbehnung gewonnen hätten, die sie zu einer Bolfsgesahr mache, ist nicht zutreffend. Die Gesamtzahl der auf dem westlichen Kriegsschauplage an Geschlechtstrantheiten leidenden Mannichaften bleibt etwa um die halfte hinter berjenigen

ber in ber Seimat befindlichen Mannicagiten, Die biefe niemals verlaffen haben, gurud. Die weitere Ginfdyrantung geichiechtlicher Rrantheiten beim Soere bilbet bas unaus gefette Bemuben aller verantmortifen Manner. Reben entiprechenden Hebermadunas. und Borbeugungsmaß. nahmen finden Belehrungen ber Mannichaften ftatt, bei benen Diffigiere, Merate und Beiftliche gufammenwirfen.

Arbeiter als Erfinder. Gur bas ablaufende Rech-nungsjahr haben aus ben im Etat ber Eifenbahnvermaltung gur Bramilerung nühlicher Erfindungen vorgefebenen Mitteln 45 Beamten und Arbeitern ber Staatseifenbahnverwaltung Belohnungen im Gesamtbetrag von über 18 000 M für Erfindungen und Berbefferungen, d'e gur Erhöhung ber Betriebsficherheit ober Birticafilichteit beitragen, bewilligt werden tonnen.

+ Ein schweres Segelboolsunglud bei Danzig. Wie die "Danziger Zeitung" meldet, unternahmen Sonn-abend nachmittag die Sohne des Regierungsrats Dr. Dolle, des Steuerrats herrmann und des Buchbruderei. befigers Major b. R. Rafemann, des Berlegers ber "Dangiger Zeitung", eine Segelfahrt auf die See hinaus. Zwischen 5 und 6 Uhr nachmittags wurde bas leere Boot treibend in geringer Entfernung von bem Boppoter Geefteg bemertt. Beim Segelfegen mar bas Boot anicheinend von einem plöglichen Stoftwind überraicht und jum Rentern gebracht worden. Die Leichen der drei Schüler find bisher noch nicht gefunden.

+ Flüchtige Ruffengefangene. In ber Racht gu Sonntag find vierzehn ruffiiche Kriegsgejangene, und zwar zwei Feldwebel, ein Unteroffizier und elf Mann aus bem Bejangenentager gu Ronigsbrud bei Dresben entwichen.

Bismardfelern finden bereits feit Tagen überall im Reiche ftatt, in benen man überall ber überwaltigenben Berjonlichfeit bes Gifernen Ranglers gerecht gu merben versucht. Ueber all die Feiern im einzelnen zu berichten, ift ganz unmöglich. In ben Schulen wurde nach einer Anordnung des preußischen Kultusministers die letzte Unterrichtsstunde por ben Ofterferien zu einer turgen Bebent-feier benutt. In Lebrerfreifen ift man anscheinend mit biefer mirtlich etwas targen Urt bes Bebentens nicht gufrieden, man meint nicht mit Unrecht, bag ein Mann wie Bismard wohl etwas mehr verdient hatte. Go bat 3. B. ber Berliner Bhilologenverein in feiner letten Sigung ein-ftimmig beichloffen, "ben Borfigenden ber Delegierten-Ronfereng (Standesvertretung ber preufifchen Oberlehrer) gu bitten, im Ministerium auf Die Entraufdung bingu-meifen, Die ber Ministerialerlaß fiber Die Bismardfeier in unferem Rreife erregt bat, und gu bitten, baß für bie Bismardfeier ein ichulfreier Lag nach ben Ferien angeordnet mird."

Aus aller Welt.

+ Die Meuterei in Singapore. Die "Morning Bofi" veröffentlicht den Brief eines englischen Geistlichen aus Singapore vom 17. Februar mit Einzelheiten über die Meutereien. Hiernach find im gangen 42 Europäer ge-totet worden, wovon weniger als die Hallie Rampfer waren. Um legten Tage des Aufstandes hieß es, daß die Mufftanbifden fich in das Dichungel geflüchtet hatten. Ginige ergaben und andere vertleideten fich. Giner hatte fich als Chineje mastiert. Gine Dampfbartaffe mit Freiwilligen Chinese mastiert. Eine Dampsbartasse mit Freiwilligen subr nach der Insel, um zu verhindern, daß die Meuterer über die Meerenge auf das Festland entommen konnten. Man glaubt, daß der Ausstland von den Deutschen geschützt worden ist. (Ratürlich!) Der Rädelssührer, der schützt worden ist. (Ratürlich!) Der Rädelssührer, der diese der großen deutschen Schisssuma in Singapore, ist auf das Festland gestücktet. — "Allgemeen Handelsstlad" teilt aus Blättern aus Delhi noch solgendes über die Meuterei in Singapore mit: Indische Truppen sollen denachrichtigt worden sein, daß sie an die Front gehen würden, werden sein, daß sie an die Front gehört hatten, daß die indischen Truppen immer in die vorderste Linie gestellt und, wenn sie vor den Deutschen wichen, von den Engländern von hinten beschossen würden. Ein englischer Offizier wiederholte den Soldaten die Anklündigung nachdrücklich und schoß, als sie sich nochdie Ankundigung nachdrudlich und schoß, als sie sich noch-mals weigerten, ben Radelsführer nieder, wurde aber im felben Augenblid selbst tödlich getroffen. So beim seiben Augenblid selbst tödlich getrossen. So begann der Tumult. Die Meuterer durchzogen dann die Stadt, belegten allersei Güter mit Beschlag und gaben dasstur Gutscheine, welche die Chinesen aus Angst, niedergeschossen die Meuterer auf das Telegraphenamt und schossen die Meuterer auf das Telegraphenamt und schossen die Europäer nieder. Sie bedienten das schossen sie Leist und telegraphierten nach Deutschland um Berstärfungen und Schiffe. "Allgemeen Handelsblad" bemertt, dies sei nicht schiedt erfunden. Eine in Belawan (Sumatra) eingetrossene holländische Dame erzählt, daß in Sumatra) eingetroffene hollandifche Dame ergahlt, daß in ben Stragen von Singapore nicht getampft worben fei; die Mehrgahl ber Opfer murde außerhalb ber Stadt niebergefchoffen, barunter brei herren und eine Dame beim Golf-ipiel. - Ein Blatt in Medan (Sumatra) erfahrt aus Sabang: Am 23. Februar brach ein Ausstand unter den Siths am Nachmittag aus, sie weigerten sich, der Marschorder an die Front zu solgen, und erklärten, nur sur Alsien Handgeld genommen zu haben; sie wollten nicht in Europa als Kanonensutter dienen. Sie erschossen ihre engeisischen Ossiziere und raubten die Regimentskasse. Der Aussichen Ossiziere und raubten die Regimentskasse. Der Aussichen Dissiziere und raubten die Regimentskasse. Der Aussichen Gaben sich dann nach der Tanglinkaserne, wo die Deutschen sinterniert waren und erschossen die europäischen Posten. 17 Deutsche verließen die Kaserne. Das Gouvernement hat ein Kopsgeld von 500 Dollars auf sie ausgesest. Bon den britischen Bolunteers sollen 300 gesallen sein; die Jahl läßt sich nachrisch nicht nachprüsen. Die entstohenen Deutschen sollen nach der holländischen Insel Karimo südwestlich Malakta entkommen sein. Sabang: Mm 23. Februar brach ein Mufftand unter ben Malatta enttommen fein.

Beidichtstalender.

Mittwoch, 31. März. 1596. Rend Descartes (Carteflus), französischer Philosoph, * La Hape. — 1727. Ijaat Rewton, Phylifter und Aftronom, † London. — 1811. Robert Bunjen, Mitfiler und Aftronom, † Condon. — 1811. Robert Bunjen, Witselfinder ber Spettralanalyje, * Göttingen. — 1814. Einzug ber Berhanden in Barte. Berbunbeten in Baris.

Weilburger Wetterdienft.

Borausfichtliche Bitterung für Donnerstag, ben 1. April. Deift wolfig und trube mit Riederschlägen, wieber etwas milber.

Rirchliche Rachrichten von Dillenburg.

Granbonnerstag: Abends 814 Uhr: Predigt. Herr Pf. Sachs. Lieb 71 B. 10. Beichte und heiliges Abendmahl.

für die Schriftleitung verantwortlich: R. Rlofe, herborn.

COS DILLEGACES

Bismard.

1. April 1815-1915.

Aufrichtet fich verwundert der herr vom Cachienmald: "Mir traumte, ein Jahrhundert fei just ich beule alt!" Ein Faustichlag donnernd sprengte des Fürsten Sartophag, Und in die Halle brangte ber bammerfrühe Tag. "Solla, welch Grollen, Drohnen brang icutterno an mein

Rif mohl das ferne Tonen vom Schlummer mich empor? 3d tenne boch die Rtange und beute fie im Ru - Schier wird es mir gu enge in meiner Balbesruh! Deutschland muß wieder reiten burch Gifen und burch

Befattelt ftand beigeiten fein Röflein feft und gut Sind einig wir beifammen, wir werden nie gefallt, Und ftande wild in Flammen auch wider uns die Belt. Bir haben sie erduldet — gottlob, nun ist sie alt! — Die Qual, als selbstverschuldet der Deutsche wenig galt. Mitteidig halb, halb lachend sah uns das Ausland an, Bis, fängescharf erwachend aus trägem Schlummerbann, Die stahtgefügten Schwingen der Königsabler redt, Mit Raufchen und mit Klingen die beutschen Schläfer wedt. Das Mitleid ift geschwunden vor bitterm Feindesleid, Bei unfrer Siege Runden fehrt sich ber Sohn in Reid. Dann fam das Kartenandern flint nach ben Schlägen gleich, Der Flidenbund von Landern ward ftolg gum Deutiden

Bir mußten erst erwerben ein völterwürdig Los, Guch, unsern jungen Erben, fiel's jertig in den Schof, Drum gebet Gott die Ehre, ber Grofes hat getan, Und brauchet icharf die Wehre, benn pormarts geht bie

Baft hart die Bolter rennen an euern Schild und Schaft, Bis blutend fie ertennen die deutsche Riefentraft. Ob brobend hangt die Bolte, die Sonne fiegend steigt — heil meinem beutschen Bolte!" — Der Seber finnend

Still Beifterhand bebedte bes Reden Totenfcrein; Der alte Selb fich ftredte und ichlummert wieder ein. Beorg von Rohrfcheidt.

Anzeigen.

Erhöhung der Bierpreise und Einführung des Flaschenpfandes.

Die unterzeichneten Brauereien geben befannt, baß fie gezwungen find, ben Bierpreis mit Birfung vom 1. April b. 35. ab

beim Bezuge in Faffern um Mf. 3,- pro Beftoliter und

beim Bezuge in Glafchen um 2 Pfg. für Die große und 1 Pfg. fur die fleine

ju erhohen. Bu biefer Breiserhöhung, bie nur einen fleinen Zeil ber Gelbftfoftenerhöhung barftellt, werben unfere Brauereien gezwungen

1. durch die angergewöhnliche Vertenerung der Bohmaterialien ufw.

Dalg, bas im vorigen Jahre ca. Dit. 30,-pro Doppelgentner toftete, ift heute in guter Beidaffenheit nicht mehr unter ca. Dt. 75,pro Doppelgentner gu taufen; es bebeutet bas allein eine Berteuerung von Df. 6,- für bas Bettoliter Bier. Bugtiere, Roblen, Futtermittel, Gefäße, Flafchen, Gummi, Dech, Del, technische Bilfeartifel find ebenfalls ungeheuer im Breife in bie Sobe gegangen und jum Zeil faft nicht mehr herbeiguschaffen.

2. durch die Vertenerung infolge der Raatligen Bontingentierung.

Durch bas Befeg vom 15. II. 15. ift bie Dalgvermenbung und bamit bie Bierherftellung ber Brauereien um 40 % eingeschrantt worben. Benn auch biefe Dagregel notwendig mar, um Magregel notwendig mar, um im Intereffe ber Landesver-teibigung Berfte für Futterzwede frei zu befommen, fo ift fie boch von einschneidender Wirfung auf Die Rentabilität, ba bie Generaluntofien ber Betriebe nabegu biefelben bleiben, wie bei voller Brobuftion.

Unter Burudfichtigung aller biefer Umftanbe ware eine Erhöhung der Bierpreife um M. 8, - bis M. 10, - für das Seftoliter Bier durchaus gerechtfertigt. Nachbem Die Brauereien Monate lang affein bie porftebenben großen Mehrlaften auf ihre Schultern genommen haben, feben fie fich fur bie Golge hiergu außer-

Die Birte find bei ben vielen anberen ihnen aufgeburbeten Laften auch nicht in ber Lage, ben Dehrpreis gu tragen. Wenn nicht ihre Erifteng in Grage gestellt merben foll, find fie gezwungen, ben von uns geforderten Debrpreis auf bas biertrinfende Bublifum abzumalgen, und zwar halten wir eine Erhöhung ber jegigen Musichanfpreife um 2 Big. für bas Glas bei Beibehaltung ber jegigen Gemäße für angemeffen.

Wie hoffen, babei die Unterftugung bes Bublifums gu finben.

Um ferner bem bisher beftebenben großen Digbrauch ber Bierflaschen ein Enbe ju machen, haben mir befchloffen, gu gleicher Beit bas in anderen Begirten icon feit langem bestehenbe

Flaschenpfand

auch bier gur Ginführung gu bringen und für bie Glaiche ein Bfand von 10 Bfg. ju erheben, bas nur bei Rudgabe ber unbeschäbigten Glafche gurudgezahlt wirb.

le Brauereien des Dillkreises.

Polizeiliche Bekanntmachung.

Es ift hierher mitgeteilt worden, bag in ben legten Tagen in ben biefigen Gefcaften Badpulver, teilweife fogar in größeren Mengen, vertauft worben ift. Diefes lagt vermuter, baß trot bes Berbotes bod noch in ben Saushaltungen Ruchen geboden werben foll. Anicheinend gibt es alfo noch Beute, bie immer noch nicht einsehen wollen, bag alle von ber Beborbe angeordneten Befdrantungen im 3ntereffe einer geordneten und geregelten Durchführung ber Ernabrungsfrage unbedingt erforderlich und notwendig find und bie bie biesbezuglichen Anordnungen mit einer gewiffen Gleidgültigfeit aufnehmen.

3d febe mich beobalb veranlaßt, nochmals gang befonbers barauf bingumetien, daß auch das Muchenbacken in den Saushaltungen verboten ift und bie Durchführung des Berbotes fireng tontrolltert werben wirb.

Bebe Hebertretung bes Berbotes wird unnachfichtlich gur Angeige gelangen.

Berborn, ben 29. Mars 1915.

Die Polizei:Berwaltung. Der Burgermeifter: Birtenbahl.

Befanntmachung

Für den Berfebr mit dem Publifum find die ftadtischen Buros von jest ab nur noch vormittags von 9 bis 121. Uhr geöffnet.

216: und Unmeldungen fowie polizeiliche Ungelegenheiten fonnen auch nachmittage er: ledigt werden.

Berborn, ben 29. Darg 1915. Der Burgermeifter: Birfenbahl

Ladenichluß betreffend.

In ben letten 2 Wochentagen vor Offern, alfo am 1. und 3. April b. 36. ift eine Berlangerung ber Berfaufszeit für offene Bertaufsftellen bis 10 Ubr abends

Berborn, ben 28. Mars 1915. Der Bürgermeifter: Birtenbahl.

Laubeniperre betr.

Gemaß § 3 ber Bolizeiverordnung vom 25. Dai v. 36. wird hiermit angeordnet, baf bie Zauben vom 1. April b. 36. ab bis auf weiteres einzuhalten find. Buwiberhand. lungen werben gemäß § 5 porftebend genannter Boligeiverordnung bestraft.

Serborn, ben 30. Mary 1915.

Die Polizei-Verwaltung. Der Burgermeifter: Birtenbahl.

offeriert Pianinos aus nur erften Fabriten in allen Breislagen mit hochstem Rabatt und günftigen Zahlungsbedingungen. Gezahlte Miete wird bei Rauf in Abzug gebracht. Borteilhafte Bezugsquelle für Harmoniums sowie sämtl. Musikinstrumente.

Wätalien-Abfuhr betreffe

Bir haben mit Buftimmung ber Stabtvere fammlung beichloffen, mit bem 1. April be 31. Ordnung betreffend Erhebung ber Gebühren fabes ftabtifden Abfuhrmagens wie folgt gu anber

1. Die Gebühren für Die Benutung bes Entleren betragen für jebes volle ober angefangene 306

2. Bei Entleerung einer Grube auf befonderes bes Eigentumers, wenn babei nicht 2 Fuhren bi ausgeführt werben fonnen, find für jebe gaber

3. Banicht ber Gigentumer bie Fatalien auf eigen finde gefahren gu haben, fo erhoben fich bie Que bie Fuhre in jedem Falle um 0,50 DRt.

4. Etwa notwendigen Borfpann bat ber Grunbbefiber

5. Berurfact bie Entleerung außergewöhnliche San und Zeitverluft, fo ift für jebe Fuhre eine weiter von 0,50 Mf. zu gahlen. Diefe Gebuhr wird ftel wenn gur Entleerung einer Grube eine Solo Rohrleitung von 15 m und barüber benotigt Streitfallen enticheibet ber Burgermeifter.

Gleichzeitig wird darauf aufmertie macht, daß Untrage auf Entleerung Abortgruben nur an die Stadtfaffe ju

Berborn, ben 20. Mary 1915.

Der Magiftrat : Birten.

Karfreitag.

Schellfische, Cabliau, Bratfische und Schollen

empfiehlt

Er. Bahr, Berbarn. per fofort gefude

Dentiches Beichsadrefibuch 1914

(wie neu) billig abzugeben. Räheres in ber Erp. b. Blattes.

offeriert billigft in allen Arten. Große Auswahl in ertra ftarten

Zwergobstbäumen

worauf auf Ratalogpreise 15 bis 30 % Rabatt gemahrt werben, je nach Bestellung.

Beinrich Bender, Saumfdule, Hebernthal.

Herren- und Knaben-Anzüge Herren- und Knaben - Hosen

noch zu alten Preisen billigst Feldgraue Knaben - Anzüge

empfehlen

Ernst Becker & Co., Herborn.

Todes-Anzeige.

Heute Morgen 31/2 Uhr starb unser lieber Vater, Grossvater und Schwiegervater,

der Bürgermeister

Wilhelm Dielmann

im Alter von 72 Jahren, was wir Verwandten, Freunden und Bekannten bierdurch mitteilen.

Fleisbach, den 30. März 1915.

Anna Dielmann Wilhelm Dielmann, z. Zt. Mainz Rosa Reuter, geb. Dielmann und Familie, Friedberg

Peter Hahn, z. Zt. Biebrich.

Die Beerdigung findet am Karfreitag, 2. April 1915, nachmittags 3 Uhr statt

Belle, freun 2-Zimmer-w

pon einzelnebenber mieten gefucht. Offer angabe a. b. Erp. b.

Ein Dienstm Werd. Gelger,

reichhaltigue interessan gediegenste

Zeilschrift 🖛 Kleintier - Zuc

> ist und bleite vornehm ille

BERLIN SOIL Copenioker Stram

In der Tier-Börne! Sie alles Wissenswer Geflügel, Hunde, Zi vögel, Kaninehen, Zi Schafe, Bienen, Ap Haw. Bew.

Abonnementap für Selbstabboler: frei Haus nur 90? Verlangen Sie Probenzan erkalten dieselbe graf al

Kirdliche Nabri Berborn.

Donnerstau, 1. Mynl (Grundonnerate 10 Uhr: Berr Pfaner Lieb 199. 204

Freitag, 2. April (Ra 10 Uhr: Berr Pfam Tert: Rom. 5, Lieber: 73. 8

St. Abenbmahl Ra bie Rleinfinderia 2 Uhr: S. Del. Prof. Lied: 80. Rollette für b. Rleinfind

Abends 8 Ubr: \$ Gottesbienft, unter 3 bes Rirchen-, Dannerfrauendores. Rollette für b. Rleinfind

11/2 Uhr: Bert Pfaren

lidereborf 31/2 Uhr : Herr Pfarrer

Birichberg. 2 Uhr: Berr Pfarret

Sl. Abenbmahl Borbad.

11/2 Uhr: S. Rand. Sall Evang, Kirdendor W

Die Brobe find Donnerstag abend, Re rfreitag, nadmittes in der Rirche fatt.

denen ben gu orten ge er garfr ert ber laffen moll ber Erloju

be ge

Ted für al

feine größ geben faßi Bonn ber Belt um Bem emften 3a ulämpfen affen mü nd für fe den Se nicht ihr G Das ift de der Gotter geleiteten Balitott

Brüder h die Krone Im L gewährt trauern, d heil gefur nagen fin der Tod Marung. Leben bo bas eiger retten. I ben Trof

um Gött Und das

ber ben Undenten Tanfe ben Brief Beginn tonnte al blutet nat

banten u illem bur em Feld Ronaten

"So "eine der sicherlich" biefer Be liegt tatsi den Schn sprechen auf das